Fünf Hochstapler

SAMMLUNG RAUCH / INTERFOTO

1 Tile Kolup († 1285)
gab sich 1284/85 in mehreren Städten als Kaiser Friedrich II. aus. Der war indes schon lange tot. Zunächst glaubte man dem Hof haltenden Betrüger. Doch er wurde entlarvt und starb auf dem Scheiterhaufen.

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

2 Karl May (1842–1912)
mogelte sich durch: als Augenarzt „Dr. Heilig“ oder angeblicher Geheimdienstler, später dann als erfolgreicher Schriftsteller. May nannte sich auch „Old Shatterhand“ und wollte seine Abenteuer selbst erlebt haben. Deren Schauplätze hatte er aber nie gesehen.

CORBIS

3 Victor Lustig (1890–1947)
trug gern den Titel „Graf“. Als vorgeblicher Regierungsbeamter verkaufte er 1925 einem Schrotthändler den Eiffelturm. Das Geschäft flog später auf. Lustig endete wegen anderer Delikte im US-Gefängnis Alcatraz.

ACTION PRESS

4 Gert Postel (* 1958)
war besser bekannt unter dem Namen Dr. med. Dr. phil. Clemens Bartholdy. Der gelernte Postbote praktizierte jahrelang als Mediziner, etliche Monate auch als Oberarzt einer psychiatrischen Fachklinik.

DPA

5 Jürgen Harksen (* 1960)
wirkte unter anderem als Gerichtsvollziehergehilfe. Danach betrog der „Investmentberater“ zwischen 1987 und 1992 vor allem wohlhabende Hamburger um etwa 100 Millionen Mark.

R. DIRSCHERL / BLICKWINKEL

STROMPREISE

Transparente Rechnung

Mehr Transparenz auf den Stromrechnungen fordert das Umweltbundesamt (UBA). Neben den direkten Kosten erneuerbarer Energien sollte auch deren ökonomischer Nutzen beziffert werden, sagte UBA-Präsident Jochen Flasbarth. „So wie die Umlage für erneuerbare Energien jetzt auf den Rechnungen ausgewiesen ist, suggeriert das viel zu hohe Zusatzkosten für die Verbraucher.“ Derzeit liegt der Betrag, der pro Kilowattstunde für die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung von Ökostrom bezahlt werden muss, bei rund 3,5 Cent. Flasbarth sagt, die Angabe verschweige, dass die erneuerbaren Energien nicht nur Kosten verursachten, sondern auch senkten. So würden Wind- oder Wasserkraft Schäden an Klima und Gesundheit vermeiden, die bei der Verbrennung von Kohle oder Erdgas entstünden. Laut Umweltbundesamt haben die erneuerbaren Energien im Jahr 2009 Kosten von 5,7 Milliarden Euro verursacht. Rechnerisch stünden dem jedoch vermiedene Schäden in gleicher Höhe gegenüber.

SPD

Dem Volk vertrauen?

In der SPD gibt es Streit über die Einführung von mehr direkter Demokratie. Im Mittelpunkt steht dabei ein Papier des saarländischen Landesvorsitzenden Heiko Maas, für das sich auch SPD-Chef Sigmar Gabriel starkmacht. Darin werden Volksbegehren und Volksentscheide als Elemente direkter Demokratie auf Bundesebene gefordert. Der Generalsekretär der nordrhein-westfälischen SPD, Michael Groschek, hält wenig davon. Er und andere Kritiker fürchten, Regierungshandeln könnte erschwert und der Parlamentarismus entwertet werden. Groschek kündigte vergangene Woche im Parteivorstand an, das Thema beim Parteitag im Dezember nochmals aufzurufen. Daraufhin wies ihn Gabriel zurecht: Wenn der Vorstand Beschlüsse fasse, müssten diese verbindlich gelten – ansonsten könne man sich solche Debatten sparen. Der Vorstand vertagte die Abstimmung auf den 21. März.

HOCHSCHULEN

Abgelenkte Professoren

Deutsche Universitätsprofessoren lehren deutlich weniger als noch Anfang der neunziger Jahre. Das zeigt eine Studie des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung in Kassel. Danach verbrachten Professoren 1992 rund ein Drittel ihrer Arbeitszeit mit der Lehre. Heute liegt der Anteil bei einem Viertel. Deutlich zugenommen hat dafür der Anteil von Tätigkeiten außerhalb von Forschung und Lehre. Im internationalen Vergleich bleibt Deutschland vor allem bei der Betreuung von Studenten eklatant zurück. In den USA nehmen an Lehrveranstaltungen eines Professors im Schnitt 39 Studenten teil, hierzulande sind es 112. In Masterprogrammen ist das Betreuungsverhältnis sogar fast fünfmal schlechter als in den USA. Auffällig ist auch der geringe Anteil von Frauen an den Professuren. Er liegt mit 18 Prozent immer noch weit hinter vielen anderen Industrieländern zurück.